

Verkauf der Karte nach dem Sommer- und Winter-Verkauf...
Kartenpreis 1,25; durch Postboten oder Zeitungsträger
zu 1,40; durch Hausbesuche 1,60.
Kartenpreis werden von sämtlichen Postämtern,
Briefträgern, den Zeitungs-Verlegern und unseren Agenten
im Kreise angenommen.

Teltower

Kreis-



Blatt.

Redaktion und Expedition:
Berlin W., Bülowstr. 87.

Täglich erscheinende Zeitung.

Verlagspreis: 1 Mark jährlich;
Kant. VI. Nr. 671.

Nr. 235.

Berlin, Sonntag, den 6. Oktober 1895.

39. Jahrg.

Redaktion und Expedition befinden sich: Berlin W., Bülowstraße 87, 4. Haus von der Potsdamerstraße, gegenüber dem Elisabeth-Krankenhaus.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober begann ein neues Abonnement auf die im 39. Jahrgange täglich erscheinende Zeitung **Teltower Kreisblatt** nebst „Sonntagsruhe“.

Sämtliche Postämter, Briefträger und Zeitungs-Spediteure, sowie unsere Agenturen im Kreise nehmen Bestellungen entgegen.

Abonnements-Preis wie bisher für das Vierteljahr M. 1,25; durch Postboten oder Zeitungsträger in's Haus gebracht 40 Pfennig mehr. Die Expedition.

Kriegs-Chronik 1870.

6. Oktober. Siegreiches Gefecht der 6. Division gegen die Divisionen von 9 Uhr früh bis 4 Uhr Nachm. zwischen Raon l'Étape und St. Die gegen Franktireurs und Linientruppen, geführt vom General Dupré, der im Kampfe verwundet wird.

Kommunistische Bewegungen in Paris gegen die republikanischen Machthaber.

Die Deutschen räumen das von ihnen am 4. Oktober besetzte Epervon wieder.

7. Oktober. Großer, letzter Ausfall der eingeschlossenen Armee Bazaines aus Metz gegen Wöpply und am rechten Moselufer. Der Kampf währt bis in die Nacht, doch werden die Franzosen überall zurückgewiesen.

Großes Bombardement auf Neubreisach, das in Brand geschossen wird.

Die deutschen Truppen werden in Ablis von der Zivilbevölkerung überfallen. Am folgenden Tage wird der Ort niedergebrannt.

Gambetta verläßt per Luftballon Paris.

Amtliches.

Berlin, den 5. Oktober 1895.

Die Straße der Mariendorfer-Heinerstraße Kreischauffee von der Lantwiker Straße in Mariendorf bis zum Eisenbahnübergang beim Bahnhof Marienfeld wird wegen der Neupflasterung vom 7. d. M. ab bis auf Weiteres für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

Der Landrath.
J. B. Keller, Kreis-Deputirter.

Ihr Vermächtniß.

Roman von Maximilian Moegelin.
(24. Fortsetzung.)

„So! — wer ist es denn?“ fragte der Ingenieur überrascht und Alle lauschten gespannt.

„Ihr Freund, der Baumeister,“ erwiderte der Baron nicht ohne Ironie; „schleht ja das Blaue vom Himmel, ist schon zweite Scheibe unten, Spiegel von Erster ist nur noch Fragment eines solchen!“

„Also der Herr Baumeister!“ jagte Frau Thielemann erfreut; „nun das ist mir lieb zu hören. Wir haben ihn alle sehr gern und freuen uns stets auf den Mittwoch, an dem wir so frühlich beisammen sind.“

„Schleht wohl überall den Vogel ab, dieser Herr Baumeister,“ erwiderte von Walten.

„Aber Blide richteten sich auf den Baron, der seinen Haß gegen Gehb zu verbergen suchte. Gertha zog ihren Arm aus dem ihres Verlobten und schritt zu Gertrud, aber auf dem eben noch frischen Gesicht der Rose von Lindenheim lag ein tiefer Schatten.“

Hellmuth, der hier keine Szene wollte und ihm an jeder anderen Stelle gern für seinen Freund den Handschuh hingeworfen hätte, maß den Baron mit Blicken, die dieser wohl verstand.

Walten entfernte sich alsbald einen Marsch pflegend, was ihm dieses Mal nur schlecht gelang. Inzwischen näherte sich die Gesellschaft dem Schießstande, doch ging sie wieder nach dem Wasser zurück, denn Frau Ribold konnte das Schießen in der Nähe nicht vertragen.

Berlin, den 2. Oktober 1895.

Der Herr Oberpräsident hat dem Frauen-Verein zu Friedenau die Genehmigung erteilt, behufs Gewinnung von Mitteln zur Erbauung eines Gemeindehauses in Friedenau eine öffentliche Verlosung von geschenkten Gegenständen zu veranstalten.

Es werden 1000 Loose zu je 0,50 M. im Gemeindebezirk Friedenau ausgegeben und mindestens 250 Gewinne im Gesamtwerte von mindestens 500 M. gezogen.

Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 2. Oktober 1895.

Der Herr Oberpräsident hat dem Vorstande des Geflügelzüchter-Vereins für Trebbin und Umgegend die Genehmigung erteilt, im Anschluß an eine in der Zeit vom 6. bis 8. März 1896 stattfindende öffentliche Geflügel-Ausstellung eine öffentliche Verlosung zu veranstalten.

Es werden 2000 Loose zu je 0,50 M. im Kreise Teltow ausgegeben und 100 Gewinne im Gesamtwerte von 700 M. gezogen.

Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 24. September 1895.

Bekanntmachung.

Das Statut für die Spar-Casse des Kreises Teltow vom 4./12. Juli 1882 bestimmt was folgt: Von den nach Befreiung der Verwaltungskosten verbleibenden Zins-Ueberschüssen jedes Jahres werden zunächst 3 pCt. zur Verteilung als Spar-Prämien nach Maßgabe des § 31 verwendet.

Die Verteilung der im § 30 erwähnten Spar-Prämien erfolgt in der Art, daß alljährlich nach Abschluß der Jahres-Rechnungen diejenigen Sparer, welche

- a) dem Gesindebestande im Sinne der Gesinde-Ordnung vom 8. November 1810 angehören,
 - b) nachweislich während der letzten fünf Jahre bei ein und derselben Herrschaft gedient und
 - c) während desselben Zeitraumes bei der Spar-Casse des Kreises Teltow Spar-Einlagen gehabt haben,
- durch Kreisblatt-Bekanntmachung aufgefordert werden, sich innerhalb einer präklusivischen Frist von vier Wochen zu melden und daß nach erfolgter Prüfung der eingehenden Meldungen die zur Bewilligung der Spar-Prämien verfügbaren Summen auf die betreffenden Sparer nach dem Ermessen des Kreis-Ausschusses durch Zuschreibung zu ihren bezüglichen Kontis in abgerundeten Beträgen repartirt werden, welche die Summe von 30 Mark für einen Sparer nicht übersteigen dürfen.
- In Ausführung dieser Status-Bestimmungen werden diejenigen Sparer, welche
- a) dem Gesindebestande im Sinne der Gesinde-Ordnung vom 8. November 1810 angehören,

b) nachweislich während der letzten fünf Jahre bei ein und derselben Herrschaft gedient und

e) während desselben Zeitraumes bei der Spar-Casse des Kreises Teltow Spar-Einlagen gehabt haben und demnach einen Anspruch auf die Gewährung einer Spar-Prämie zu erheben berechtigt sind

hiermit aufgefordert, sich bis zum 15. November d. J. unter Beifügung einer nach dem hierunter abgedruckten Muster auszufüllenden Bescheinigung des Magistrats resp. Gemeinde-Vorstandes bei uns zu melden.

Nach Ablauf dieser Frist können Meldungen nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Dienstreise rechnet, wie besonders hervorgehoben wird, erst von dem Tage ab, an welchem der Sparer aus der Schule entlassen worden ist.

Namens
des Kreis-Ausschusses des Kreises Teltow.
Stubenrauch, Landrath.

Bescheinigung.

Daß d. Best.
des Spar-Cassenbuches der Spar-Casse des Kreises Teltow Nr. geboren am 18 ..
seit dem 18 .. bei d. hieselbst ununterbrochen im Gesindebedienst steht, wird hiermit amtlich bescheinigt.

den ... 18 ..
Der Magistrat.
(Der Gemeinde-Vorstand.)
(Sieg.) (Unterschrift.)

Nichtamtliches.

Rundschau.

Berlin, 5. Oktober.

* Unser Kaiser unternahm am Donnerstag Abend einen Pirschgang und verblieb gestern zur Erledigung von Regierungsgeschäften im Jagdhaus zu Rominten. Einer Einladung Se. Majestät folgend, war am Donnerstag der Graf zu Dohna-Waldburg in Rominten eingetroffen. Gestern Abend verließ der Kaiser das Jagdhaus, begab sich zu Wagen nach der Station Treptken und von hier mittels Sonderzuges nach Eberswalde, wo die Ankunft heute Vormittag um 10 Uhr 10 Minuten erfolgte. Die Weiterfahrt nach Jagdshof Hupertuskof fand alsbald nach dem um 10 Uhr 13 Min. erfolgten Eintreffen der Kaiserin zu Wagen statt.

Bei der gestrigen Eröffnung zum Abgeordnetenhaus für den siebenten Wahlkreis des Regierungsbezirks Gumbinnen (Sensburg-Drölsburg) wurde an Stelle des verstorbenen Rittergutsbesitzers Quassowski der Rittergutsbesitzer von Dieberstein-Rose mit großer Mehrheit gewählt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Anlässlich des gestrigen Namensfestes des Kaisers Franz Josef fanden in allen Landeshauptstädten sowie in zahlreichen anderen Orten feierliche Gottesdienste statt. Auch in Rom wurde in der Kirche Maria dell' anima eine feierliche Messe gelebt, welcher das Personal beider österreichisch-ungarischen Botschaften und der Kardinal Rampolla beiwohnten.

Nach der „Wiener Zeitung“ ernannte der Kaiser den Landmarschall Fürsten Eustachius Sangusko zum Statthalter von Galizien.

Das „Neue Wiener Tageblatt“ meldet aus Budapest, die Anleihe für Investition der ungarischen Staatsbahnen werde 190 bis 120 Millionen betragen, wobei bereits verausgabte 40 Millionen einbezogen seien. Das Haupterfordernis bestehe in der Legung eines zweiten Geleises auf der Hauptlinie und der Anschaffung von 200 Lokomotiven und 900 Wagen.

Italien.

Die „Italia“ will bestimmt wissen, der König von Portugal werde im Laufe des Monats Oktober als Gast des Königs Humbert nach Rom kommen.

Frankreich.

Zwei Kongregationen in Paris und neun in Rouen erklärten der Steuerbehörde ihre Bereitwilligkeit, die Anfallsteuer zu zahlen; sie erbaten nur Stundung für einen Teilbetrag. — In militärischen Kreisen glaubt man, die fliegende Kolonne des Generals Duchesne sei in Tananarivo am 30. September oder 1. Oktober eingetroffen; die Nachricht werde aber erst am 7. oder 8. Oktober in Paris anlangen können.

Rußland.

Die neuen Statuten der Rybinsker Eisenbahngesellschaft stellen der Regierung das Recht anheim, sämtliche Bahnen vom 1. Januar 1905 ab jeberzeit anzukaufen. Der Ankaufspreis soll sich nach dem Durchschnittsgewinn und der Durchschnittseinnahme der zuletzt vergangenen sieben Jahre berechnen. — Zukünftig sollen ausländische Handelsreisende in Rußland nur unter der Bedingung Geschäfte treiben dürfen, daß sie eine formelle Verpflichtung der von ihnen vertretenen Firma bei sich führen, monach diese für alle von ihren Reisenden abgeschlossenen Geschäfte zivilrechtlich aufkommt. Außerdem sollen Handelsreisende zukünftig auch eine besondere Steuer zu entrichten haben.

England.

Eine amtliche Bekanntmachung verlegt das Parlament noch bis zum 23. Dezember.

Spanien.

Die Kreuzer „Alfonso XII“ und „Marques de la Ensenada“ haben den Befehl erhalten, sofort nach Cuba in See zu gehen.

Türkei.

Ueber die Vorgänge in Konstantinopel wird von dort unterm 4. d. Mts. weiter berichtet: Staatsrath Sami Bey sowie andere hohe Beamte veranlaßten am Dienstag, daß die Polizei gegen die Zusammenrottungen der Mohamedaner einschritt und daß die Soltas ge-

urplötzlich eingefunden — die recht lebhaft sind.“

„Und fester sitzen wie die Ketten, fiel Kurt in's Wort.“

„Biel fester und so sie wirklich einmal verhindert sind, zu kommen, dann ist es ein Bedauern, als ob sich ohne sie die Welt nicht dreht, die vorher auch bestanden hat. Doch das sind sich auch alle gleich und der alte Amts-vorleser obenan; aber auch der Onkel scheint wie vernarrt und besonders in den Baumeister. Was dieser Mensch aber auch für eine Erfahrung hat, was er alles weiß und versteht, davon haben Sie keine Ahnung — mir ist es unklar wo er's nur her hat, und wie er es erzählt! Er spricht nicht gar zu oft, doch wenn er etwas sagt, dann sind Alle ganz Ohr und lauschen seinen Worten, daß man eine Stecknadel könnte fallen hören. Und wenn er Klavier spielt oder singt, dann ist es noch toller und Alle sind ganz begeistert; aber das muß ich sagen, seine Vorträge sind etwas Besonderes, denn selbst auf dem Konservatorium habe ich nichts Derartiges gehört. Aber ich mag ihn doch nicht leiden, denn Hunz und Kunz und wen weiß ich, hält er für feinesgleichen; ich glaube, Stolz oder Standesunterschied sind Dinge, die ihm fremd sind, und deshalb eben sympathisiert auch so der Onkel mit ihm, denn sie kennen ja seine liberalen Anschauungen. Ich sage Ihnen, die gehen so freundlich mit den Leuten um, daß sich diese wiederum alle Gaden ablaufen, wenn sie nur ihre Ergebenheit zeigen können; und mich, die ich dem Gesinde den Unterschied fühlen lasse, respektiren sie garnicht.“

Nehmen Sie sich vor dem Baumeister in Acht, denn dieser Mensch hebt Sie mit Leichtigkeit aus dem Sattel!“

„Nun — das soll nun und nimmermehr geschehen,“ brauste der Baron auf, und er hielt auch nicht mit seinem Haß zurück. „Das wird nun und nimmermehr geschehen — aber es nimmt kein gutes Ende!“

„Beruhigen Sie sich nur,“ sagte Frau Doktor beschwichtigend, die eine solche Wirkung doch nicht erwartet hatte, „und gehen Sie nur jetzt wieder zur Gesellschaft, man wird Sie ohnehin schon längst vermissen.“

Als die Sonne den Wipfel der alten Buchen und Eichen längst absteigend, fiel der letzte Schuß. Zwar wurde die Scheibe schon eine Stunde früher nach der Halle gebracht, aber man schloß bei Dämmerlicht auf den Rehbod nach der Zugscheibe.

Nun standen die Herren alle beisammen — Walten lebhaft plaudernd mit seinen Kameraden. Auch die Damen nebst Tante Doktor hatten sich eingefunden und alle harrten der Dinge, die nun kommen sollten. Der Sekretär war mit dem Zusammenstellen der Schießresultate fertig und überreichte die Liste dem Oberförster und lautlose Stille trat ein.

„Meine hochverehrten Anwesenden,“ begann der Oberförster, „uns, die wir am Schießen beteiligt waren, kann ja eigentlich das Resultat nicht fremd sein, aber was uns dennoch überraschen muß, ist der gar zu große Abstand zwischen dem ersten und zweiten Schützen.“

(Fortsetzung folgt.)